

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 10

Artikel: Krieg und Fastenzeit
Autor: Breit, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Krieg und Fastenzeit. — Freiheit der Forschung und Wissenschaft. — Ein neues deutsches Volkslied. — Der Weltkrieg und unsere katholische Weltanschauung. — Das Geheimnis. — Die sozial-pädagogische Aufgabe der Volksschule. — Lehrer-Exerzitien. — Schulnachrichten vom Ausland. — Anzeigen — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 5.

Krieg und Fastenzeit.

Krieg und Fastenzeit — zwei große Erzieher und Lehrer der Menschheit. Jener nimmt uns mit unerbittlicher Strenge in die Schule des Leidens, diese zeigt den Erlöser, bei dem wir allein Trost und Freude finden. Der Krieg zerstört, verbrennt, verwüstet, er macht uns arm an irdischem Gut, entsetzlich arm an all den Freuden und Genüssen, die vielen von uns mehr als das Gesetz des Allerböchsten galten . . . Hat so der Krieg des Menschen Seele erschüttert, sie losgelöst von den Sklavenketten sündhafter Lust, sie wieder freigemacht für den Höhenflug des religiösen Lebens und zu ernster Bußgesinnung sie angeregt, dann soll die Fastenzeit sein Werk vollenden. Sie tröstet die leid gebeugten Seelen mit des Heilandes ewiger Milde und Güte, vom eigenen Kreuz richtet sie den Blick des hartgeprüften Menschen auf jenes heilige Kreuz, an dem des Gottmenschen liebevolles Herz im Sühnetod für uns verblutete. Sie lehrt uns vertrauen auf jene Barmherzigkeit, die sich dort für uns geopfert, auf jene Gottesmacht, die dort den Sieg über Grab und Hölle gewann, aber sie verschweigt uns auch nicht, daß des Mittlers blutiger Tod, wie jedes Uebel auf der Welt, eine Folge der Sünde ist. So stärkt und vollendet sie den Willen zur Buße, zur Abkehr von unseren bösen Wegen, zur Heimkehr in die Arme des ewigen Vaters, den wir verlassen und vergessen hatten.

Kreuz und Krieg. Von Dr. E. Breit (Einsiedeln Benziger).
